

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 3 (1916)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

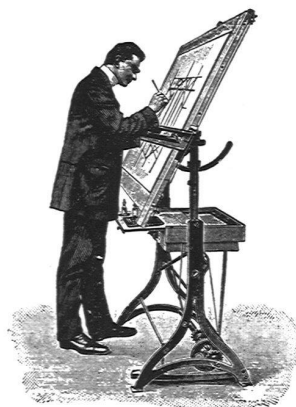
Friedrich Wasmann. Ein deutsches Künstlerleben. Von ihm selbst geschildert. Herausgegeben von Bernt Grönvold. Im Inselverlag, Leipzig, 1915. In Leinen gebunden, 12 M.

Der nordische Maler Bernt Grönvold hat in Meran Zeichnungen eines in Hamburg geborenen, den größten Teil seines Lebens in Meran lebenden Malers aufgefunden. Er „erkannte, daß es sich hier um eine ungewöhnliche Erscheinung handelte, einen Künstler, der durch sein herbes Schicksal verhindert worden war, unter den besten Namen des neunzehnten Jahrhunderts genannt zu werden“. Hier läßt ihn die Liebe zu seinem jahrzehntelangen Studienobjekt doch etwas zu sich wenden, aber, wenn wir die überaus zahlreichen von ihm nach und nach aufgefundenen Zeichnungen und Bilder Wasmanns durchgehen, so müssen wir dem glücklichen Finder doch dankbar sein, daß er uns die Bekanntschaft dieses hochbegabten und fleißigen Malers vermittelt. Es fand sich auch eine lebendig und unmittelbar geschriebene Selbstbiographie vor, und diese ist es, die der Inselverlag nunmehr zusammen mit den vortrefflichen Reproduktionen von über hundert Zeichnungen und Bildern in einer erstaunlich billigen Ausgabe dem Publikum vorlegt, das mit Gewinn diesen der spätromantischen, dem Katholizismus zuneigenden Künstlergeneration angehörenden Malerpoeten kennen

lernen wird. 1805 in Hamburg geboren, studierte Wasmann in Dresden und München und wandert dann über Meran nach Rom, wo er drei glückliche Jahre im Kreise der verschiedenartigsten Künstler lebt und schafft. Sein späteres Leben verbrachte er meist in Meran, wo er die biedern Vertreter des kleinbürgerlichen Mittelstandes porträtiert, das Stück für einen Louisdor. Schon in seinen frühesten Zeichnungen, die den Einfluß der damals vergötterten Nazarener — Cornelius vor allen — erkennen lassen, zeigt sich seine ausgesprochene Begabung für das Bildnis. Mit verblüffender Sicherheit zeichnet er mit ein paar sitzenden Strichen sein Modell. Überzeugend ist die Ähnlichkeit all der namenlosen Tiroler und Tirolerinnen, denen er ihr Bildnis in die gute Stube malt; entzückend oft die kleinen Landschaftsbilder, aus denen der begeisterte Naturfreund spricht, der abseits von den herrschenden Strömungen Freilichtmalerei betreibt, wo überall noch die Atelierkunst in Blüte stand. Seine Lebenserinnerungen bilden den entzückendsten Kommentar zu seinem Schaffen; besonders die Zeit seines italienischen Aufenthaltes ist ein reizvolles Gegenstück zu Ludwig Richters Schilderungen aus ungefähr denselben Jahren. Die Nachforschungen Bernt Grönvolds haben sich reichlich gelohnt, und in der Geschichte der deutschen Malerei im 19. Jahrhundert wird man von nun an Friedrich Wasmann sein verdientes Ehrenplätzchen nicht mehr verweigern dürfen. Bl.



KUNST- & CLICHÉ-ANSTALT
A. SULZER & CO
ELISABETHENSTR. 14 ZÜRICH TELEFON NO. 2912
CLICHÉS
FÜR KATALOGE-ZEITSCHRIFTEN
INSEDATE



Zeichentische

verstellbar in der Höhe und
in jeder Schräglage

Lichtpausapparate

sowie alles

Zeichenmaterial

Präzisions-Reisszeuge · Rechen-Schieber

Sonder-Listen auf Verlangen

GEBRÜDER
SCHOLL
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH